

Lise de la Salle begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel und gab ihr erstes Konzert fünf Jahre später in einer Live-Sendung von Radio France. Sie studierte am Pariser Konservatorium und gab ihr Konzertdebüt mit 13 Jahren mit Beethovens Klavierkonzert Nr. 2 in Avignon, ihr Pariser Rezitaldebüt im Louvre, bevor sie mit dem Orchestre National d'Ile de France auf Tournee ging und Haydns Konzert in D-Dur spielte. Sie hat eng mit Pascal Nemirovski zusammengearbeitet und war langjährige Beraterin von Geneviève Joy-Dutilleux. Im Jahr 2004 gewann Lise de la Salle die Young Concert Artists International Auditions in New York. Im selben Jahr gab sie ihr Debüt sowohl in New York als auch in Washington, D.C.. Beim Internationalen Wettbewerb von Ettlingen in Deutschland gewann Lise de la Salle den Ersten Preis und den Bärenreiter-Preis. Sie hat auch bei vielen französischen Klavierwettbewerben den ersten Preis gewonnen.

Mit einer Karriere von mehr als 15 Jahren, preisgekrönten CD-Aufnahmen und internationalen Konzertauftritten hat sich Lise de la Salle als eine der aufregendsten jungen Künstlerinnen unserer Zeit und als eine Musikerin von echter Sensibilität und Reife etabliert. Ihr Spiel inspirierte einen Kritiker der Washington Post zu folgendem Satz: „Während eines Großteils des Konzerts musste das Publikum daran denken, weiter zu atmen (...) die Begeisterung ließ keine Sekunde nach, bis ihre Hände die Tastatur verließen.“

Sie hat mit vielen führenden Orchestern in der ganzen Welt gespielt:

In den USA (Chicago, Boston, Detroit Symphony Orchestras, Los Angeles Philharmonic, Philadelphia Orchestra), in Großbritannien (Philharmonia, BBC Symphony, London Symphony und Royal Philharmonic Orchestras), in Europa und in Deutschland (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Münchner Philharmoniker). Sie tourte durch ihr Heimatland Frankreich (Orchestre de Paris, Orchestre National de France und Lyon) und auch in Italien (Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Filarmonica della Scala), weitere Auftritte folgten mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra, dem St. Petersburg Philharmonic Orchestra und in Asien. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt zusammen, Fabio Luisi, James Conlon, Gianandrea Noseda, Antonio Pappano, Rafael Payare, Karina Kanellakis, Marek Janowski, Osmo Vanska und Semyon Bychkov.

Sie konzertiert in den renommiertesten Konzertsälen der Welt - Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Herkulessaal in München, Berliner Philharmonie, Tonhalle Zürich, Wigmore und Royal Festival Halls, Théâtre des Champs-Élysées, Hollywood Bowl - und bei Festivals - Klavier Festival Ruhr und Bad Kissingen, Verbier, La Roque d'Anthéron. Im Jahr 2014 wurde sie die erste Artist-in-Residence der Oper Zürich und trat in New York in der Great Performers Series im Lincoln Center mit den Wiener Symphonikern auf.